

Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KTQ-Interessierte,

die Pilotphase neuer **KTQ-Zertifizierungsvarianten** ist erfolgreich gestartet. Bei der **BAR** wurde die Anerkennung des KTQ-Verfahrens im Bereich Rehabilitation beantragt. Auf dem diesjährigen KTQ-Forum wurden einige Neuigkeiten vorgestellt: Das Standardwerk Krankenhausalarmplanung (**KTQ-Sicherheit-ROGSI/DMS**) gibt es ab Februar 2010 als Software, der elektronische QM-Berater (**KTQ-eQMB**) ist online. Die NEXUS AG hat ihre neue Software zur Selbstbewertung **NEXUS/WEB-ZERT** vorgestellt. Der **KTQ-Award 2010** hat die Nachhaltigkeit von QM-Projekten im Gesundheitswesen zum Thema. Zudem möchten wir Sie auf unsere **Veranstaltungen** hinweisen.

1. KTQ-Zertifizierungsvarianten

Neben der Möglichkeit, eine gesamte Einrichtung zertifizieren zu lassen, gibt es eine **Pilotphase** bis zum Ende des Jahres 2010, in der drei weitere Varianten der Zertifizierung getestet werden: die **Verbundzertifizierung**, die **vernetzte Zertifizierung** bzw. **vernetzte Verbundzertifizierung** sowie die **Zertifizierung von Organisationseinheiten** (z. B. der Organkrebs- bzw. Tumorzentren).

- Zur Teilnahme an der Pilotphase wenden sich interessierte Einrichtungen über info@ktq.de direkt an die KTQ-GmbH, die über die Teilnahme entscheidet.
- Die Pilotphase dauert bis zum 31.12.2010. Innerhalb dieser Zeit sind die Verfahren komplett abzuschließen. Dazu zählen auch die Freigabe der Berichte und die Ausstellung der Zertifikate durch die KTQ-GmbH.

Verbundzertifizierung: gemeinsame Trägerschaft, gemeinsames QM, dieselbe Einrichtungsart - es wird gemeinsam ein KTQ-Manual/Katalog bearbeitet.

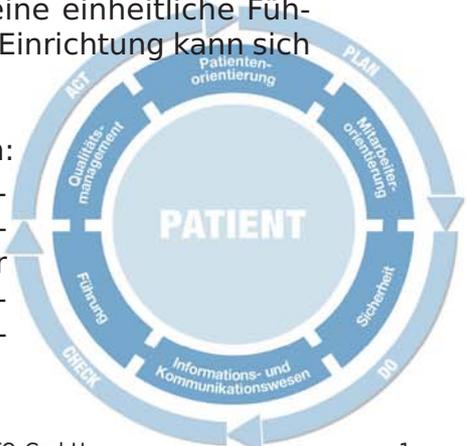


Die **Verbundzertifizierung** ist die Zertifizierung mehrerer Bereiche einer Versorgungsform derselben Trägerschaft. Als Bereich wird eine Einheit verstanden, die räumlich und/oder organisatorisch als eigenständig vom Hauptbereich abgegrenzt ist. Demnach ist es für die Verbundzertifizierung Voraussetzung, dass ein Bereich als Hauptbereich definiert wird (i. d. R. der Bereich, in dem die Ver-

waltung und z. B. die Abteilung QM angesiedelt ist). Als weitere Voraussetzung muss die Einrichtung, die eine Verbundzertifizierung beantragt, bestätigen, dass sie ein einheitliches QM in allen Bereichen etabliert hat und über eine einheitliche Führungsebene verfügt. Eine bisher als Einzelbereich zertifizierte Einrichtung kann sich nun auch im Verbund zertifizieren lassen.

Die KTQ bietet zwei Optionen für die Verbundzertifizierung an:

- Bei der **Option A** erarbeitet jeder Bereich eine Selbstbewertung für die Kategorie 1 und eine gemeinsame Selbstbewertung für die Kategorien 2-6 - unter Berücksichtigung der individuellen Prozessabläufe einzelner Bereiche. Die Bereiche erzielen unabhängig voneinander einen Zertifizierungsstatus. Somit erhält jeder Bereich ein eigenes Zertifikat.

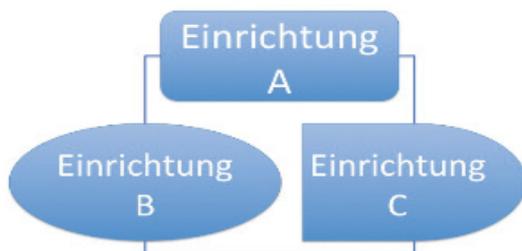


KTQ, KTQ-Visitor & KTQ-Modell sind eingetragene Warenzeichen der KTQ-GmbH.

- Bei der **Option B** wird ein gemeinsamer Selbstbewertungsbericht (Kategorie 1-6) erstellt, in dem die individuellen Prozessabläufe aufgeführt sind. Es wird für jeden Bereich das Gesamtzertifikat ausgestellt mit Benennung der einzelnen Bereiche.

Generell gilt, dass ein Bereich, der schon zertifiziert ist, sich zudem innerhalb eines Verbundes zertifizieren lassen kann.

Vernetzte Zertifizierung: gemeinsamer Träger, gemeinsames QM, verschiedene Einrichtungsarten - es werden bereichsspezifische KTQ-Manuale/Kataloge bearbeitet.



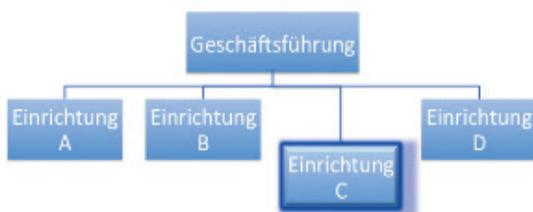
Bei der **vernetzten Zertifizierung** handelt es sich um eine Zertifizierung verschiedener Versorgungsformen derselben Trägerschaft (z. B. ein Bereich Krankenhaus im Hauptverfahren und die Bereiche Rehabilitation oder Praxen/MVZ oder Pflege im Nebenverfahren). Auch hier muss im Vorfeld sichergestellt sein, dass die beantragende Einrichtung ein einheitliches QM, eine einheitliche Führungsebene und eine einheitliche Trägerschaft hat. Die Einrichtungen erstellen einen bereichsübergreifenden Selbstbewertungsbericht unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen Manuale. Die vernetzte Zertifizierung hat zur Folge, dass die Bereiche nicht unabhängig voneinander den Zertifizierungsstatus erlangen können. Die vernetzten Einrichtungen erhalten ein gemeinsames Zertifikat mit der Nennung aller beteiligten Einrichtungen, aber für jeden Bereich eine Zertifikatsurkunde, auf der alle beteiligten Einrichtungen genannt werden.

Die Einrichtungen erstellen einen bereichsübergreifenden Selbstbewertungsbericht unter Berücksichtigung der jeweils spezifischen Manuale. Die vernetzte Zertifizierung hat zur Folge, dass die Bereiche nicht unabhängig voneinander den Zertifizierungsstatus erlangen können. Die vernetzten Einrichtungen erhalten ein gemeinsames Zertifikat mit der Nennung aller beteiligten Einrichtungen, aber für jeden Bereich eine Zertifikatsurkunde, auf der alle beteiligten Einrichtungen genannt werden.

Vernetzte Verbundzertifizierungen sind ebenso möglich (z. B. ein Bereich Krankenhaus und zwei Bereiche Rehabilitation oder zwei Bereiche Pflege). Dabei entfällt die bei der Verbundzertifizierung genannte Option A.

Zertifizierung von Organisationseinheiten:

Die zu zertifizierende Einrichtung (hier C) muss das jeweilige Manual/Katalog in vollem Umfang bearbeiten.



Bei der Zertifizierung von **Organisationseinheiten** werden Einrichtungen einer übergeordneten Organisationsstruktur (s. Abb.) zertifiziert, die in der Lage sind, das gesamte Spektrum des KTQ-Katalogs zu bearbeiten (z. B. das Brustzentrum oder eine bettenführende Fachklinik einer Universität). Die Einrichtung, die eine Zertifizierung einer Organisationseinheit beantragt, muss im

Vorfeld bestätigen, die in Kategorie 1-6 geforderten Schnittstellen beschreiben zu können. Die Organisationseinheit erhält ein Zertifikat, auf dem der zertifizierte Bereich explizit benannt ist.

Im Rahmen eines Pilotprojekts wurde bereits die Klinik für Orthopädie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden als Organisationseinheit zertifiziert. [Hier](#) finden Sie den Bericht von Dr. Stefan Kirschner, Prof. Dr. Klaus-Peter Günther, Meike Jäger, Ute Dittmann und Dr. Maria Eberlein-Gonska.

Die Pilotphase der KTQ-Zertifizierungsvarianten endet am 31.12.2010. Das Gesamtprojekt wird dann einer Evaluation unterzogen.

2. BAR-Anerkennung

Die KTQ hat bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) die Anerkennung zur Zertifizierung von Einrichtungen der Rehabilitation beantragt. Ein abschließender Bescheid liegt uns allerdings noch nicht vor. Wir werden Sie mit unseren Newslettern auf dem Laufenden halten. Fest steht bisher, dass eine Rehaeinrichtung generell noch drei Jahre nach Freigabe der Verfahren Zeit hat, um den Zertifizierungsstatus nach den Anforderungen der BAR zu erlangen. Wenn die Rehaeinrichtung bereits zertifiziert ist (egal welches Verfahren), hat sie sogar vier Jahre Zeit auf ein seitens der BAR anerkanntes Verfahren umzusteigen.

3. KTQ-Sicherheit-ROGSI/DMS

Zusammen mit der ROG GmbH hat die KTQ die „Krankenhausalarmplanung“ inkl. der Musteralarmpläne in eine Software integriert. Einrichtungen wird damit die Möglichkeit gegeben, z. B. ihre Alarmierungspläne ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten und dabei den administrativen Aufwand zu senken sowie die Zuverlässigkeit zu erhöhen. Das Produkt KTQ-Sicherheit-ROGSI/DMS ermöglicht die flexible Anpassung der Krankenhausalarmplanung an die jeweilige Einrichtung. Hierfür werden alle individuellen Daten wie z. B. der Ärzte und des Pflegepersonals, Räumlichkeiten oder Ausstattungen in die Datenbank eingegeben. Durch den modularen Aufbau der Pläne kann flexibel auf die unterschiedlichen Ereignisse reagiert werden. Dadurch wird erreicht, dass nur die Informationen und Pläne „aktiv“ sind, die für das jeweilige Ereignis auch benötigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der [KTQ](#) und der [ROG](#).

4. Elektronischer QM-Berater der KTQ: der KTQ-eQMB

Mit dem KTQ-eQMB können Praxen im niedergelassenen Bereich und Medizinische Versorgungszentren (MVZ) ihr Qualitätsmanagement aufbauen. Die EDV-Lösung ist webbasiert und arbeitet mit vielen Vorlagen, die es den Qualitätsbeauftragten oder Praxisinhabern erlauben mit effektiven Mitteln schnell einen Nachweis für systematisches internes QM zu liefern. Der KTQ-eQMB ist mit einem Kurzcheck verknüpft, mit dem sich der derzeitige Stand und das Verbesserungspotential innerhalb kürzester Zeit ermitteln lassen. Eine Patientenbefragung lässt sich ebenso integrieren. Alle Interessierten können den KTQ-eQMB kostenlos testen und so alle Funktionen uneingeschränkt nutzen. Weitere Informationen und die Test-Anmeldung finden Sie unter: www.ktq.eqmb.de.

5. NEXUS/WEBZERT

NEXUS/WEBZERT ist das webbasierte Redaktionssystem für die KTQ-Selbstbewertung. Zusätzlich bietet NEXUS/WEBZERT+ eine integrierte Dokumentenlenkung für

das QM-System. Das Programm ist in einer internetbasierten Form erhältlich und kann mit den bekannten NEXUS/HOLL-Desktop-Lösungen kombiniert werden. Es hat den Vorteil, dass sich künftig nicht nur ausgewählte Kategorieverantwortliche am Prozess der Selbstbewertung beteiligen, sondern alle Mitarbeiter einer Einrichtung mit einbezogen werden. Dadurch wird die Qualität der Eigeneinschätzung optimiert – etwa über ein Diskussionsforum, das katalogabhängig zu jeder Frage, jedem Aspekt oder jedem Thema bereitgestellt wird. NEXUS/WEBZERT gibt es für alle Bereiche (Krankenhaus, Rehabilitationskliniken, Praxen und MVZ sowie Pflege, Hospize, alternative Wohnformen) des KTQ-Zertifizierungsverfahrens. Vorhandene elektronische QM-Handbücher können in der Plus-Variante importiert werden. Weitere detaillierte Informationen erhalten Sie unter www.nexus-ag.de. Schulungen zur Software bieten wir über die [KTQ-Akademie](#) an.

6. KTQ-AWARD 2010 zum Thema „Nachhaltigkeit von QM-Projekten im Gesundheitswesen“

2010 zeichnet die KTQ-GmbH wieder Einrichtungen des Gesundheitswesens für herausragende Leistungen im Qualitätsmanagement durch die Vergabe des KTQ-Awards aus. Der KTQ-Award wird im Rahmen des 10. KTQ-Forums am 26./27. November in Berlin offiziell an die Vertreter der prämierten Einrichtungen überreicht. Die überreichte Urkunde bescheinigt der Einrichtung, dass sie mit einem Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit von QM-Projekten im Gesundheitswesen“ im Qualitätsmanagement exzellente Ergebnisse erzielt hat. Teilnehmen können alle Einrichtungen, die zum Zeitpunkt der Anmeldung und zur AWARD-Vergabe KTQ-zertifiziert sind. Anmelden können Sie sich über die [Homepage der KTQ](#).

Die Anmeldung muss bis zum 20.08.2010 bei der KTQ-GmbH eingereicht werden und die vollständige Projektbeschreibung bis zum 10.09.2010 der KTQ-GmbH vorliegen.

7. Veranstaltungshinweise

Wir begrüßen Sie an unserem Messestand zu folgenden Veranstaltungen 2010:

MEDIZIN 2010

29. bis 31. Januar 2010

Veranstaltungsort: Landesmesse Stuttgart GmbH, Messeplazza, 70629 Stuttgart

KTQ-Stand: Halle 4 Standnr. 4 D58

15. Pflege-Recht Tag in Berlin

29. und 30. Januar 2010

Veranstaltungsort: Maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 151, 10117 Berlin

Altenpflege 2010 in Hannover

23. bis 25. März 2010

Veranstaltungsort: Messegelände Hannover, Hallen 2, 3, 4, 5

8. BGF- Das Gesundheits-Forum 2010, Bamberg
23. und 24. April 2010

Hauptstadtkongress in Berlin Medizin + Gesundheit
5. bis 7. Mai 2010
Veranstaltungsort: ICC Messedamm 22, 14050 Berlin

10. KTQ-Forum, Berlin
26. bis 27. November 2010
Veranstaltungsort: andel's Hotel Berlin, Landsberger Allee 106, 10369 Berlin

Fortbildungen im Bereich Qualitätsmanagement finden Sie unter:

[KTQ-Akademie](#)

Bitte beachten Sie die Terminangebote zum [KTQ-Training](#) für angehende KTQ-Visi-
toren, KTQ-Visitationsbegleiter, lizenzierte Trainingspartner und alle am KTQ-Ver-
fahren Interessierten

Termine und Orte:

18.01.-22.01.2010	Berlin
26.04.-30.04.2010	Berlin
14.06.-18.06.2010	Mannheim
20.09.-24.09.2010	Bonn
06.12.-10.12.2010	Glashütten bei Frankfurt/Main

Inhouseveranstaltungen auf Anfrage - bei Interesse senden Sie uns bitte eine Mail
an: info@ktq.de.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und ein schönes neues Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr KTQ-Team